

Gulielminetti Seniorenwohn- und Pflegeheim	<b>QM Ordner 01 Einrichtung</b>	 <b>Bayerisches Rotes Kreuz</b> Kreisverband Ostallgäu
	<b>Palliative Care</b>	



**„Wie die Menschen sterben bleibt den Menschen, die weiterleben, im Gedächtnis.“**

Cicely Saunders, Begründerin der Hospizbewegung

Erstelldatum: 01/2025	Ersteller: Daniel Kahl	Seite 1 von 10
Version: 9	Freigegeben: Renate Dauner	KO-GUL-008

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abschieds – und Sterbekultur des Gulielminetti Seniorenwohn- und Pflegewohnheims	3
1 Definition Palliative Care nach WHO	4
2 Menschenbild und Grundhaltung	5
3 Ziele von Palliative Care	5
4 Kurative und Palliative Behandlung	5
4.1 Aufgaben des Pflegepersonals	6
5 Symptomerfassung und Symptomkontrolle	6
6 Autonomie und Selbstbestimmung der Bewohner	7
7 Umgang mit Emotionen – Kommunikation	7
8 Sterbebegleitung	8
9 Abschiedskultur	9
10 Zuständigkeit und Qualifikationen	10
11 Unsere Kooperationspartner	10

Gulielminetti Seniorenwohn- und Pflegeheim	<b>QM Ordner 01 Einrichtung</b>	 <b>Bayerisches Rotes Kreuz</b> Kreisverband Ostallgäu
	<b>Palliative Care</b>	

## Abschieds – und Sterbekultur des Gulielminetti Seniorenwohn – und Pflegeheims

Jeder Mensch ist von Geburt an ein Sterbender. In diesem Bewusstsein versuchen wir, uns immer wieder neu zu verstehen.

Die Würde des Menschen ist unantastbar – im Leben, wie auch im Sterben.

Das Sterben ist ein individueller Lebensprozess. Darüber sind sich unsere Mitarbeiter im Klaren, deshalb ist die Bereitschaft im Team vorhanden, über Sterbebegleitung sowie über die Rolle von Symbolen und Ritualen zu sprechen.



Unser Leitbild stellt den Bewohner mit seinen Wünschen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt.

Dies gilt auch hinsichtlich der Wünsche beim Sterben, der Sterbebegleitung und der Verabschiedung.

Sterbebegleitung ist das Angebot einer bewussten Beziehung in der Sterbephase.

Der Sterbende hat das Recht an der Hand eines Menschen zu sterben, sowie er auch im Leben von Menschen geführt und begleitet worden ist.

Wir versuchen das Bestmögliche im Rahmen unserer Möglichkeiten zu leisten, damit der Mensch bei uns seine Lebensmelodie in Würde zu Ende spielen kann.

Erstelldatum: 01/2025	Ersteller: Daniel Kahl		Seite 3 von 10
Version: 9	Freigegeben: Renate Dauner		KO-GUL-008

Gulielminetti Seniorenwohn- und Pflegeheim	<b>QM Ordner 01 Einrichtung</b>	 <b>Bayerisches Rotes Kreuz</b> Kreisverband Ostallgäu
	<b>Palliative Care</b>	

## 1. Definition Palliative Care nach WHO

Definition von „Palliative Care“ der Weltgesundheitsorganisation aus dem Jahr 2002:

*„Palliative Care ist ein Ansatz, der die Lebensqualität von Patienten und ihren Familien verbessert, die sich mit Problemen konfrontiert sehen, wie sie mit lebensbedrohlichen Erkrankungen verbunden sind. Dies geschieht durch die Verhütung und Erleichterung von Leidenszuständen, indem Schmerzen und andere Probleme (seien sie körperlicher, psychosozialer oder spiritueller Art) frühzeitig entdeckt und exakt eingeordnet werden.“*

Palliative Care...

- bietet Entlastung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen an
- betont das Leben und betrachtet das Sterben als einen normalen Prozess
- hat die Absicht, den Eintritt des Todes weder zu beschleunigen noch ihn hinauszuzögern
- integriert psychologische und spirituelle Aspekte der Fürsorge für den Patienten
- bietet ein Unterstützungssystem für Familien an, um die Belastungen während der Krankheit des Patienten und der eigenen Trauer zu bewältigen
- nutzt einen Teamansatz, um den Bedürfnissen des Patienten und seiner Familie zu begegnen, was die Trauerberatung – soweit erforderlich – einschließt
- will die Lebensqualität verbessern und kann den Verlauf der Krankheit positiv beeinflussen
- wird bereits früh im Verlauf der Erkrankung angewandt, in Verbindung mit anderen Therapieformen, die darauf abzielen, das Leben verlängern, wie z. B. Chemotherapie oder Bestrahlung und schließt solche Untersuchungen ein, die dazu dienen, belastenden klinische Komplikationen besser zu verstehen und damit umzugehen.

*„Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben geben.“*

Cicely Saunders, Begründerin der Hospizbewegung

Erstelldatum: 01/2025	Ersteller: Daniel Kahl		Seite 4 von 10
Version: 9	Freigegeben: Renate Dauner		KO-GUL-008

## 2. Menschenbild und Grundhaltung

Die Palliativpflege begreift den Menschen als ganzheitliches Wesen mit vier unterschiedlichen Aspekten:

Physische, psychische, spirituelle und soziale Komponenten lassen sich unterscheiden, sind aber aufs Engste miteinander verbunden.

Jeder Mensch ist einzigartig im Erleben seiner Erkrankung und drückt dies daher in individuellen Bedürfnissen aus. Gleichzeitig besitzt jeder Mensch ein individuelles Potenzial an Ressourcen, ganz gleich wie eingeschränkt er in seinen Fähigkeiten auch ist.

Die Würde eines jeden Menschen und seine Einzigartigkeit werden im Leben und über den Tod hinaus geachtet, seine Autonomie wird respektiert und unterstützt.

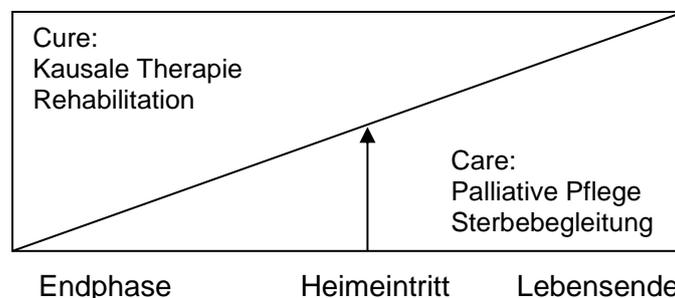
Jeder Mensch erfährt die gleiche respektvolle Zuwendung, unabhängig von seinem Glauben, seiner Weltanschauung und seiner Herkunft.

## 3. Ziele von Palliative Care

Palliativ-Care soll nicht als Konzept für sich alleine stehen, sondern fließt in alle Konzepte des Hauses mit ein. Im Zentrum unseres Handelns stehen die Individualität, Autonomie, Würde und Wohlbefinden unseres Kunden. Es soll Schmerzen und belastende Symptome erfassen und lindern, bestmögliche Lebensqualität bis zuletzt fördern oder erhalten. Sterben oder Tod werden thematisiert, die Angehörigen werden unterstützt – auch über den Tod der Bezugsperson hinaus.

## 4. Kurative und Palliative Behandlung

Die Langzeitpflege besteht immer aus einem Nebeneinander von kurativen (heilenden) und palliativen (lindernden) Maßnahmen. Gegen das Lebensende rückt die palliative Haltung in den Vordergrund, ohne dass kurative Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität außer Acht gelassen werden. Die schematische Darstellung zeigt diesen Verlauf



Der Heimeinzug erfolgt bei uns in der Regel in der Mitte dieser zwei Lebensabschnitte.

Gulielminetti Seniorenwohn- und Pflegeheim	<b>QM Ordner 01 Einrichtung</b>	 <b>Bayerisches Rotes Kreuz</b> Kreisverband Ostallgäu
	<b>Palliative Care</b>	

## 4.1 Aufgaben des Pflegepersonals

Unser Ziel und unsere Aufgabe ist es, im Team und in Zusammenarbeit mit den anderen Leistungsbereichen, wie der Ergotherapie, der sozialen Betreuung und der Hauswirtschaft eine möglichst hohe Lebensqualität bis zum Tod zu erhalten. Abhängig von der Lebenssituation des Betroffenen ergeben sich folgende unterstützende Maßnahmen:

- Atemerleichternde und schmerzlindernde Lagerungen
- Obstipationsprophylaxe, z. B. bei BTM Gabe
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Übelkeit und Erbrechen
- Körperpflege, Hautpflege z. B. bei Juckreiz, spezielle Mundpflege
- Angstreduzierende Maßnahmen im multiprofessionalem Konsens
- In Absprache mit dem Betroffenen, den Angehörigen, dem Arzt, der Fachkraft für Palliative Care, evtl. der Bezugskraft das Erstellen eines s.g. Notfallplanes, in dem alle Wünsche und Bedürfnisse die mit dem Sterben und dem bevorstehenden Tod verbunden sind, festgehalten werden.
- Neuen Mitarbeitern wird das Konzept Palliativ-Care und die dazu gehörige Verfahrensbeschreibung in Form einer Schulung durch die Fachkraft für Palliative Care nähergebracht.

## 5. Symptomerfassung und Symptomkontrolle

Die Lebensqualität kann durch Schmerzen, Atemnot, Übelkeit/Erbrechen, Verstopfung oder Durchfall, Infektion, Inkontinenz, Kräftezerfall, Schlaflosigkeit, Depression, Angst und andere Symptome stark beeinträchtigt werden.

Sie ist ein sich wandelnder Prozess, sie ist individuell, muss erfragt und dokumentiert werden.

Teilweise werden mit geeigneten Assessment–Instrumenten Symptome erfasst, gezielt und interdisziplinär angegangen. Dabei beachten wir die somatischen, psychologischen, sozialen oder spirituellen Ursachen der Symptome, sowie auch mögliche Bewältigungsstrategien des Betroffenen.

Unser Ziel ist die bestmögliche Linderung von belastenden Symptomen, im Bewusstsein, dass dies nicht immer ausreichend gelingen kann.

Erstelldatum: 01/2025	Ersteller: Daniel Kahl		Seite 6 von 10
Version: 9	Freigegeben: Renate Dauner		KO-GUL-008

Gulielminetti Seniorenwohn- und Pflegeheim	<b>QM Ordner 01 Einrichtung</b>	 <b>Bayerisches Rotes Kreuz</b> Kreisverband Ostallgäu
	<b>Palliative Care</b>	

## 6. Autonomie und Selbstbestimmung der Bewohner

Oberste Ziel ist die Lebensqualität, formuliert aus Sicht des Bewohners. Diese wird individuell verschieden sein und muss erfragt und fortlaufend dokumentiert werden.

Jeder Bewohner hat das Recht auf Aufklärung über seine Krankheit und die möglichen Behandlungsmaßnahmen mit allen Vor- und Nachteilen. Er und seine Angehörigen/Betreuer bestimmen über den weiteren Therapieverlauf oder den Verzicht.

Als Unterstützungsangebot bieten wird dem Bewohner, seinen Angehörigen oder Betreuern Beratungsgespräche mit den Palliativ-Care-Fachkräften an.

Ist der Bewohner nicht mehr in der Lage sich selbst zu äußern, muss sich die Entscheidung an der Patientenverfügung oder am mutmaßlichen Willen der betroffenen Person orientieren und wird, je nach Situation, in Zusammenarbeit von Angehörigen, Arzt und Pflegenden im Sinne des Bewohners getroffen.

Möchte sich der Kunde nicht realistisch mit seiner Krankheit auseinandersetzen, ist diese Haltung zu respektieren, denn sie erlaubt ihm Hoffnungen, um eine schwierige Situation besser auszuhalten.

## 7. Umgang mit Emotionen – Kommunikation

Palliative Care verlangt die Auseinandersetzung mit eigenen Werten, Normen und eine hohe Kommunikationskompetenz.

Für uns bedeutet dies:

- Offenheit
- Einfühlungsvermögen
- aktives Zuhören
- eine wertschätzende Haltung
- Echtheit im Ausdruck von Gefühlen
- Toleranz
- Akzeptanz und gegenseitiges Vertrauen

Eine offene Haltung im Team ermöglicht das Zulassen von Emotionen, was für die Gesundheit der Mitarbeiter von größter Wichtigkeit ist.

Es kann jederzeit mit der Stationsleitung, der Palliativ-Care-Fachkraft oder mit beteiligten Fachkräften das Gespräch gesucht werden, um belastende Situationen zu klären. Bei besonders belastenden Situationen, die intern nicht gelöst werden können, besteht auch die Möglichkeit, den Hospizverein Kaufbeuren zur Unterstützung einzubeziehen.

Erstelldatum: 01/2025	Ersteller: Daniel Kahl		Seite 7 von 10
Version: 9	Freigegeben: Renate Dauner		KO-GUL-008

## 8. Sterbebegleitung

Sterben ist ein einzigartiger Prozess. Sterbebegleitung orientiert sich deshalb an den individuellen Bedürfnissen des Sterbenden und seiner Angehörigen.

Folgende Punkte sind uns dabei wichtig:

- Wir passen die Pflege dem momentanen Befinden des Sterbenden an und je nach Bedürfnis auch mit komplementären Methoden (basierend auf unserem Grundangebot)
- Wir erreichen Kontinuität und eine ruhige Atmosphäre bei der Versorgung des Sterbenden und bei Begleitung derer Angehörigen
- Wir streben keine „Rund um die Uhr“ Betreuung an, da auch Sterbende Zeit für sich alleine brauchen
- Die Mitarbeit von Angehörigen wird geschätzt. Sie werden während des Sterbeprozesses individuell einbezogen und begleitet
- Auf Wunsch organisieren wir eine Seelsorge
- Auf Wunsch informieren wir den Hospizverein Kaufbeuren OAL
- Auf Wunsch organisieren wir zu Begleitung des Sterbenden und seiner Angehörigen und Freunde ehrenamtliche Mitarbeiter aus dem Arbeitskreis Palliativ Care.



Gulielminetti Seniorenwohn- und Pflegeheim	<b>QM Ordner 01 Einrichtung</b>	 <b>Bayerisches Rotes Kreuz</b> Kreisverband Ostallgäu
	<b>Palliative Care</b>	

## 9. Abschiedskultur

Sterben ist das natürliche Ende des Lebens und hat seinen Platz in unserem Heimalltag. Ein würdiger Umgang mit Sterben und Tod ist uns wichtig. Wir ermöglichen Rituale und die Gelegenheit, von den Verstorbenen würdig Abschied zu nehmen. Das Abschiedsbuch und der jährliche Abschiedsgottesdienst geben die Möglichkeit, individuell der verstorbenen Bewohner zu gedenken.



Erstelldatum: 01/2025	Ersteller: Daniel Kahl		Seite 9 von 10
Version: 9	Freigegeben: Renate Dauner		KO-GUL-008

Gulielminetti Seniorenwohn- und Pflegeheim	<b>QM Ordner 01 Einrichtung</b>	 <b>Bayerisches Rotes Kreuz</b> Kreisverband Ostallgäu
	<b>Palliative Care</b>	

## 10. Zuständigkeiten und Qualifikation

In unserem Haus gibt es mehrere ausgebildete Pflegefachkräfte mit Weiterbildung im Bereich Palliative Pflege, welche Ihnen in beratenden Gesprächen zur Seite stehen:

Cornelia Jeschek, Palliativ-Care-Fachkraft, Fachkraft komplementäre Pflege

Irmtraut Keller, Palliativ-Care-Fachkraft

Tanja Preis, Palliativ-Care-Fachkraft

Jäckle Tobias, Palliativ-Care-Fachkraft

Eva Fehervary, Hospizbegleitung

## 11. Unsere Kooperationspartner

Wir sind vernetzt mit mehreren externen Partnern, um die Versorgung in der letzten Lebensphase auch durch besondere und zusätzliche Personen menschlich und fachlich zu erweitern. Dazu gehört:

- Das SAPV-Team Kaufbeuren/Ostallgäu  
für die pflegerische und medizinische ärztliche Unterstützung
- Der Hospizverein Kaufbeuren  
Für die persönliche Begleitung in der letzten Lebensphase
- Ehrenamtliche Begleiter aus dem BRK
- Blicklicht  
Für die persönliche Begleitung in der letzten Lebensphase
- Kriseninterventionsteam BRK
- Ökumenische Initiative e.V.  
Lebensbegleitung für Sterbende und deren Angehörige

Erstelldatum: 01/2025	Ersteller: Daniel Kahl		Seite 10 von 10
Version: 9	Freigegeben: Renate Dauner		KO-GUL-008